

# „Captain Future“ hat eine Zukunft

**Tina Recknagel kümmert sich um vierjährigen, behinderten Wallach**

**Die Augen sind ihm mit einer durchsichtigen Fliegenschutzmaske zugebunden, der vierjährige braune Wallach muss erst noch an das Leben auf der Koppel gewöhnt werden. „Die Fliegen würden seinen Augen zusetzen“, erklärt Tina Recknagel, „nächste Saison braucht er den Schutz nicht mehr.“ Recknagel hat „Captain Future B“ alias Capi auf einem Reiterhof in Döffingen bei Sindelfingen entdeckt. Ganz abgemagert und wacklig auf den Beinen stand er dort im Stall und weckte prompt das Interesse der alleinerziehenden Mutter. Nach einer wahren Odyssee kaufte sie Capi am Ende – nicht wissend, dass der damalige Hengst eine schwere Krankheit hatte.**

Das war ein schwerer Schock für die Plieningenin, die dachte, dass man Capi mit guter Pflege und Ernährung wieder gesund machen könnte. Schließlich sollte doch ihre Tochter Sophia das Pferd reiten. „Ich glaubte, dass Capi nur eine Muskelschwäche hätte“, betont Tina Recknagel. Nach einer tierärztlichen Untersuchung stellte sich aber heraus, dass Capi unter Ataxie, einer nervlich bedingten Bewegungsstörung, leidet.

## **Unfall gab den Ausschlag**

Die Entscheidung, Capi zu kaufen, fiel nach einem schweren Unfall. Capi wollte einem Wallach imponieren und setzte zum Sprung an, doch er blieb in den Seilen der Koppelumzäunung hängen. Den ganzen Tag blieb er stöhnend in der Box liegen und der Tierarzt meinte: „Wenn er bis 21 Uhr nicht aufsteht, werden wir ihn einschläfern.“ Zehn vor neun rappelte er sich dann auf und Tina flüsterte ihm dann ins Ohr: „Du willst leben? Du darfst und wirst leben. Jetzt wird alles gut. Ich helfe dir, versprochen!“

Um ihn vor dem hormonbedingten Imponiergehabe zu schützen wurde Capi schließlich kastriert, aber trotz Trainingsstunden stolperte Capi ein ums andere Mal. Vor allem die Schwäche in den Hinterbeinen ließ sich nicht ausmerzen. Eine Blutuntersuchung bei Dr. Henning Schlumbohm in Waldenbuch brachte dann das Schock-Ergebnis Ataxie. „Wir vermuten stark, dass es bei Capi erblich bedingt ist“, sagt Recknagel, „denn seine beiden Halbbrüder hatten auch Ataxie.“

## **Trotz Ataxie geht die Pflege weiter**

Aber ein Gnadenhof, wo Capi dann wieder mehr verkrüppelt, kam für die Alleinerziehende nicht in Frage. Sie engagierte die Pferdetrainerin Denise Kappler, die Capi zusammen mit Tierarzt Michael Oberthür betreut. Ende August kam Captain Future B von einer einjährigen Reha zurück, bei der er große Fortschritte machte. Die Landesschau drehte sogar einen Kurzfilm über Capi, der ohne zu stolpern oder zu wackeln über ein Laufband lief. Auch an der Longe lief er ohne Mühe im Kreis herum. „Er kann am Leben wieder Freude haben“, lautet das vielversprechende Fazit von Recknagel. Selbst die Ärzte, die rieten, ihn einzuschläfern, sind überrascht, wie gut Capi mittlerweile mit der Behinderung umgehen kann.

## **Neue Heimat in Stetten**

Jetzt ist Capi auf einer Koppel in Stetten bei Leinfelden-Echterdingen. Dreimal am Tag besucht Tina Recknagel mit ihrer Tochter Sophia den braunen Wallach. „Er ist so verschmust“, meint Tina Recknagel, die als Coach, Trainerin und Beraterin arbeitet. „Er läuft sofort, wenn er uns hört, an den Koppelrand. Da stößt er ab und an schon mal mit der

Schnauze an den Zaun.“ Das und die Trennung von seinen vierbeinigen Koppelfreunden scheint er aber in Kauf zu nehmen, wenn er nur mit seinen beiden Rettern endlich schmusen kann.

Sophia wird Capi nie reiten können, dafür ist das Risiko eines Sturzes einfach zu groß. Das Mädchen reitet keine 300 Meter von der Koppel entfernt auf einem Reiterhof und hat schon einige Ausflüge hin zur Koppel gemacht. Am Nachmittag mixt sie gemeinsam mit Kindern aus der Nachbarschaft das Abendessen für Capi zusammen. Heute gibt es einen Apfel, eine Banane, eine Birne, zwei Möhren und ein Stück Brot.

### **Immense Kosten**

Darunter werden die für die Pferde so wichtigen Selentabletten zerkleinert und verteilt. „Die billigen Selentabletten bleiben nicht im Körper der Pferde“, erklärt Recknagel, „man muss die teuren kaufen.“ Noch ein Faktor, der die Pflegekosten für Capi in die Höhe treibt. „Die Kosten zerfressen mich noch“, stöhnt die alleinerziehende Mutter, die für die Versorgung von Capi monatlich 1024 Euro aufbringen muss. Insgesamt hat sie schon weit mehr als 10.000 Euro in das behinderte Pferd investiert. „Mein Traum wäre es“, erklärte die Beraterin, „ein gebrauchtes Laufband für Capi zu kaufen. Aber das kostet mindestens 9000 Euro.“

Mutter und Tochter meinen unisono: „Capi, jeder Tag mit dir hat sich gelohnt und macht so viel Freude. Gib nicht auf und mach' weiter so!“

Wer die Arbeit mit Capi unterstützen will, dem sei das folgende Spendenkonto ans Herz gelegt: Tina Recknagel, Bank: ing-diba, IBAN: DE33500105175417837989  
BIC: INGDDEFFXXX. Das Geld geht übrigens steuerfrei in voller Höhe für die Pflege an Capi weiter.

16.09.2016; Text: Winkler; Fotos: Winkler/Recknagel